



# **Kleine Lesefibel**

für Mentorinnen und Mentoren



# Ein paar grundsätzliche Gedanken

## Liebe Mentorin, lieber Mentor:

Sie haben sich entschieden, als Leselernhelfer mit einem Kind zu arbeiten. Wir gratulieren Ihnen dazu und freuen uns, dass Sie sich dazu bereit erklärt haben. Wir, der Verein, und Ihre Koordinatorin wollen Sie dabei nach Kräften unterstützen. Sie möchten einen Teil Ihrer Zeit einem Schulkind schenken. Großartig.

Und Sie erwarten sicher, dass dieses Engagement auch Früchte trägt. Sie werden es erleben. Doch dazu müssen Sie ein paar kleine Hinweise beachten.

Die Schulleitung hat uns, dem Verein, einige Kinder benannt, die besondere Schwierigkeiten beim Lesen haben. Sie möchten sich engagieren, einem solchen Kind die Lust am Lesen zu vermitteln. Das Vertrauen, das Sie Ihrem Lesekind schenken, die gemeinsam verbrachte Zeit, die Kontinuität und das 1:1-Prinzip sind die wichtigen Pfeiler des Erfolgs. Dabei ist es nicht wichtig, ob Sie bereits pädagogische Erfahrungen haben.

Aber es ist wichtig, dass Sie alles, was Sie als Mentor/in durch und über das Kind erfahren, vertraulich behandeln, soweit es die Persönlichkeitsrechte des Kindes und seiner Eltern sowie schulinterne Informationen betrifft.



## Das Allerwichtigste:

Ihr Lesekind hat meist nicht nur Probleme beim Lesen, sondern auch in der Klasse, im Unterricht, vielleicht auch im Freundes- und Familienkreis. Prof. Dr. Gerald Hüther, Neurobiologe der Universität Göttingen, bringt es auf einen ganz einfachen Nenner: Ein gelungenes Leben bedeutet für ein Kind, ja, für jeden Menschen, dass man weiß:

- Ich habe jemanden, dem ich vertrauen kann; ich gehöre dazu, ich fühle mich geborgen.
- Ich kann etwas, ich habe Potentiale, ich traue mir etwas zu, ich wachse mit diesen Aufgaben.

Geborgenheit und Selbstvertrauen sind die Garanten für den Erfolg in der Schule und im späteren Leben. Beides können Sie Ihrem Kind schenken. Ihre Freude und Lust am Lesen, die Sie einem Kind weitergeben möchten, sind dazu ein wichtiges Handwerkszeug.



Gemeinsam erleben Sie auf der Basis einer persönlichen Beziehung beim Lesen eines Textes und beim Gespräch darüber, wie Geborgenheit und Selbstvertrauen des Kindes wachsen. Der Lesetreff ist keine Nachhilfestunde. Es gibt keinen Leistungsdruck.

Vielleicht haben Sie schon von der Lehrkraft etwas über das Kind erfahren, wissen, dass es ein Junge oder Mädchen ist und ob es einen Migrationshintergrund hat.

# Inhaltsverzeichnis

## Ein paar grundsätzliche Gedanken

- 1 Ein paar grundsätzliche Gedanken
- 2 Wichtige Daten
- 3 Persönliche Notizen
- 4 Das Allerwichtigste
- 5 Wie bricht man das Eis?
- 6-7 Was haben Sie früher gern gelesen?
- 7 Und schließlich lesen Sie etwas vor
- 8-9 Sorgen Sie für Abwechslung, Und dann geschieht das Wunder
- 9 Und wenn das alles nicht klappt?
- 10- Wo finde ich
- 11 Lesematerialien?
- 12 Das Bilderbuch
- 13 Die Kinderzeitung

## Was sollte ich beim Lesen beachten?

- 14 Was sollte ich beim Lesen beachten?
- 15 Baukasten: Vorentlastung von Texten
- 16 Baukasten: Lesetechniken fürs Erlesen eines Textes

- 17 Baukasten: Nachbereitung von Texten
- 18- Eine Lesestunde könnte so  
19 aussehen
- 20- Mögliche Probleme beim  
23 Lesen

## Allgemeine Informationen

- 24 Der Vorstand des Vereins
- 25 Die Koordination
- 26 Führungszeugnis, Ausfall einer Lesestunde, Schweigepflicht
- 27 Geschenke, Die Einführung in die Leselernhilfe und die Fortbildung
- 28 Website des Vereins, Mentor Organisation
- 29 Sponsoring und Werbung

## Persönliches

- 30 Das Leseheft
- 31 Urkunden

# Impressum

## Herausgeber:



**Deutsch für Alle e.V.**

Lerchenweg 6  
37154 Northeim  
Tel. 05551 66147  
[www.dfa-mentor-northeim.de](http://www.dfa-mentor-northeim.de)  
E-Mail: [info@dfa-mentor-northeim.de](mailto:info@dfa-mentor-northeim.de)

## V.i.S.d.P.:

Jochen Lehmann

## Gefördert wurde diese Broschüre durch die:

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

3. Auflage 2021

## Bildnachweis:

Fotolia.com

Pixelio.de

## Layout:

